

Strategische Stadtentwicklung in Hilden
Hilden, 11. November 2009

 **Stadt- und Regionalplanung**
Dr. Jansen GmbH

Büro StadtVerkehr - B.U.P.
Städtebau | Verkehrsplanung

Inhaltsverzeichnis

- I Vorstellung der Büros und der Projektleiter
- II Vorstellung der Projektorganisation/Projekterfüllung
- III Erläuterung des Arbeitsablaufs und der Inhalte der Projektbausteine
 - Vorstellung der verwendeten Programmsysteme
 - Erläuterung des Beteiligungsverfahrens
 - Darstellung vergleichbarer Referenzen

I. Vorstellung der Partnerbüros

Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen

seit 1972, Sitz in Köln

Das Büro befasst sich mit den komplexen Aufgaben der Stadt- und Regionalentwicklung in ihren vielgestaltigen Ausformungen und Neuerungen.

Mitarbeiter:

12 Mitarbeiter/innen aus den Bereichen Stadtplanung, Raumplanung, Geographie, Architektur, Volkswirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit.

Büro StadtVerkehr – B.U.P.

seit 2006, mit Sitz in Hilden und Karby bei Kiel

Büro StadtVerkehr verfolgt bei der Umsetzung verkehrlicher und stadträumlicher Maßnahmen einen integrierten Ansatz zwischen zeitgemäßem Städtebau und anspruchsvoller Verkehrsplanung.

Mitarbeiter:

8 feste und weitere freie Mitarbeiter/innen (Dipl.- Ingenieure)



Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH



Büro StadtVerkehr - B.U.P.
Städtebau | Verkehrsplanung

I. Vorstellung des Projektleiterteams

Dipl.-Ing. Dominik Geyer

Dipl.-Ing. Stadtplaner AK NW, Bauassessor, Geschäftsführer seit 2003 bei Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Aufgabenbereiche:

Städtebau, Bebauungsplan, Flächennutzungsplan, Masterplanung, Rahmenplanung, Flächenkonversion, Gewerbeentwicklung etc.

Dipl.-Ing. Jean-Marc Stuhm

Inhaber von Büro StadtVerkehr - B.U.P. seit 2006

Stadt- und Verkehrsplaner AKNW, Bauingenieurwesen
Inhaber des Büros StadtVerkehr
Mitglied in FGSV

Aufgabenbereiche:

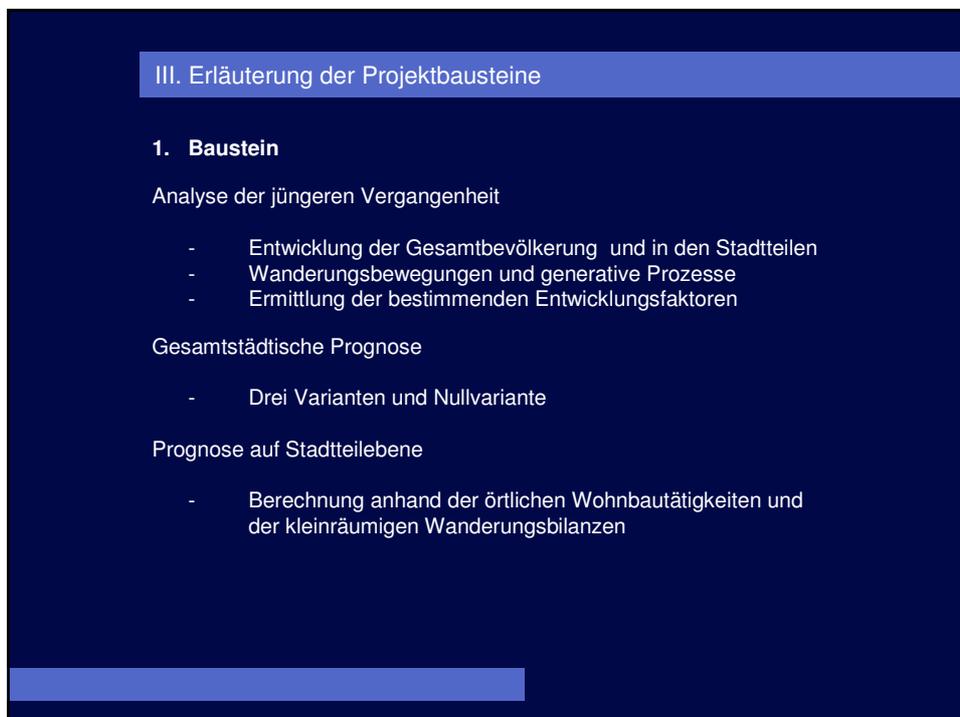
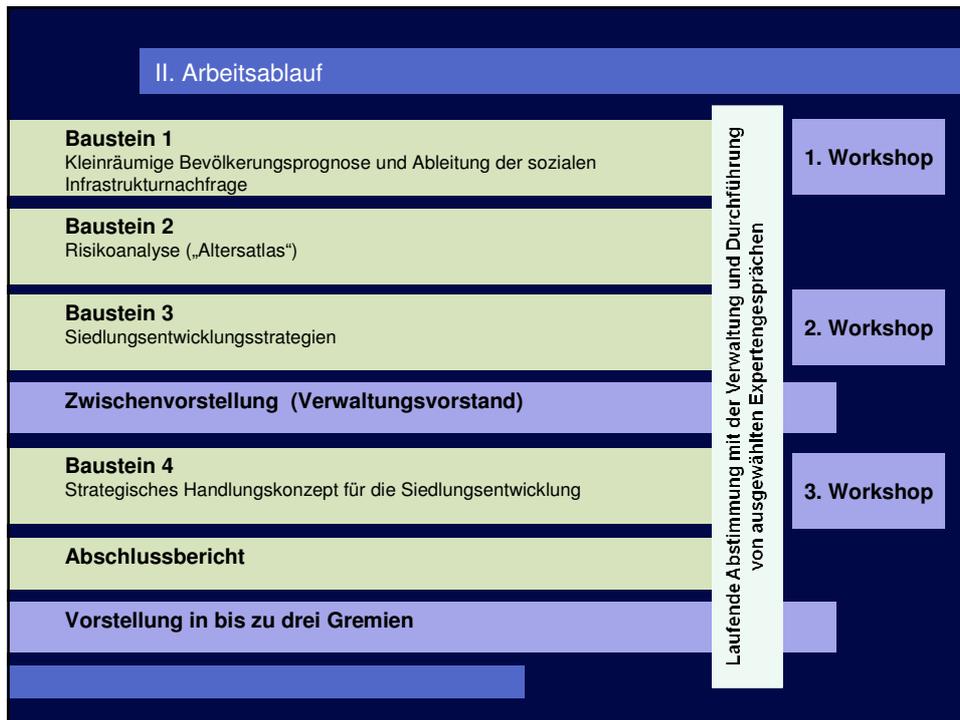
Infrastruktur- und Bevölkerungsprognosen, Demografieberichte, Moderation und Begleitung von Bürgerwerkstätten, Verkehrsgutachten, Planung von Verkehrsanlagen, Machbarkeitsstudien etc.



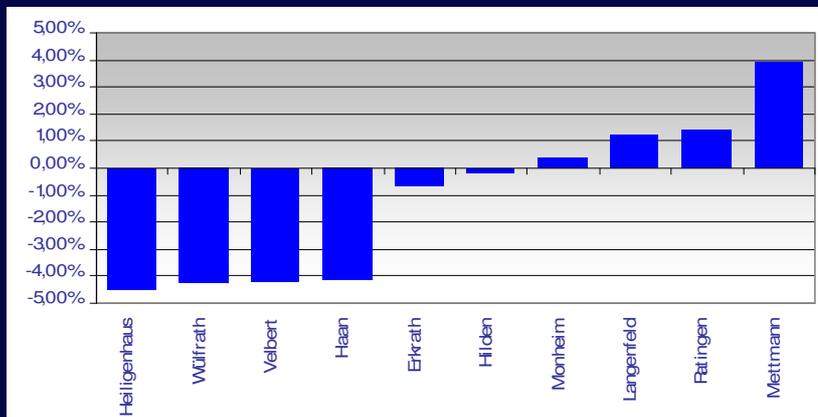
Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH



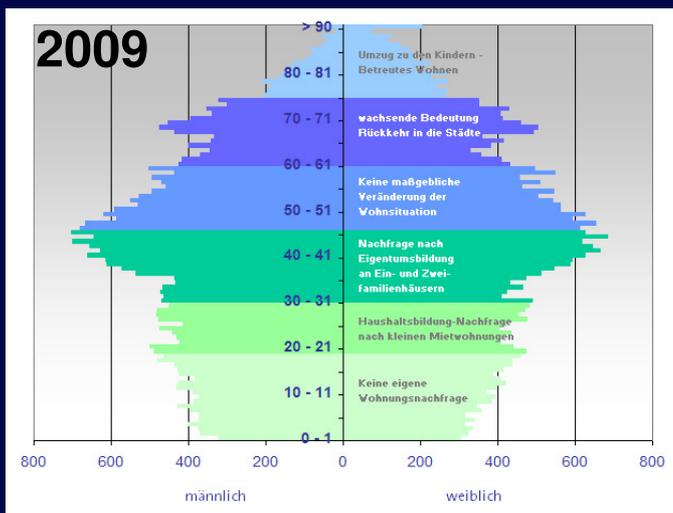
Büro StadtVerkehr - B.U.P.
Städtebau | Verkehrsplanung



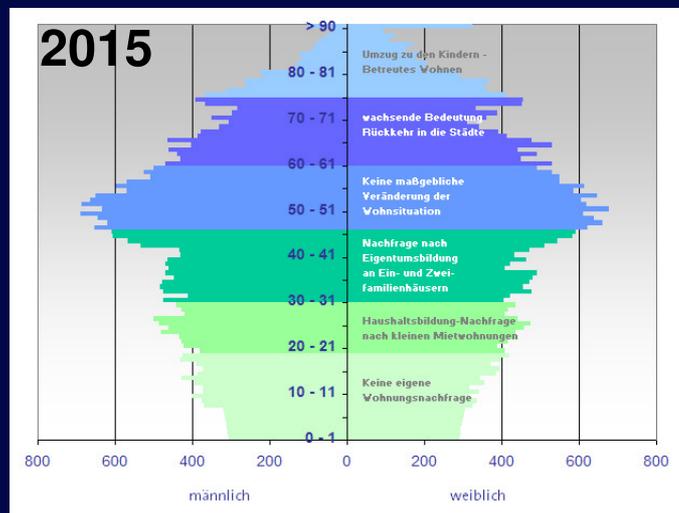
III. Erläuterung der Projektbausteine – demogr. Entwicklung seit 2000



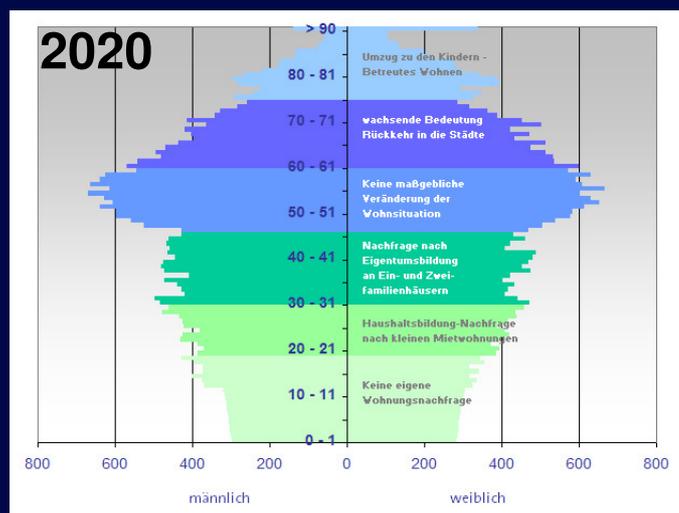
III. Erläuterung der Projektbausteine – Bevölkerungsprognose



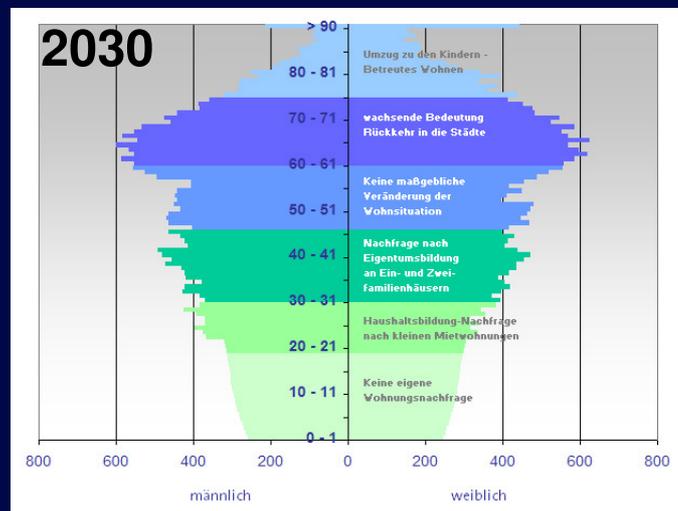
III. Erläuterung der Projektbausteine – Bevölkerungsprognose



III. Erläuterung der Projektbausteine – Bevölkerungsprognose



III. Erläuterung der Projektbausteine – Bevölkerungsprognose



III. Erläuterung der Projektbausteine

2. Baustein

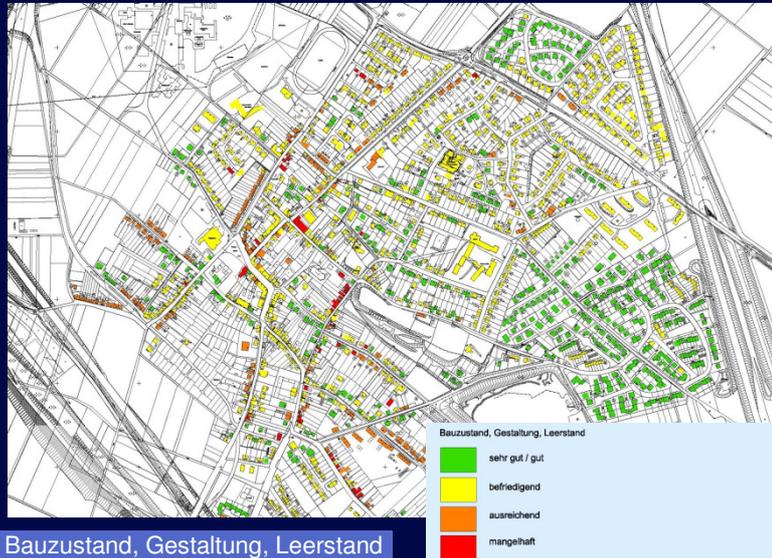
Risikoanalyse

- Auswirkung auf Bestandslagen bei Nachfragerückgängen
- Mikroanalyse der Bewohner und Gebäudestruktur
- Ermittlung der bestimmenden Entwicklungsfaktoren

Ziel der Risikoanalyse

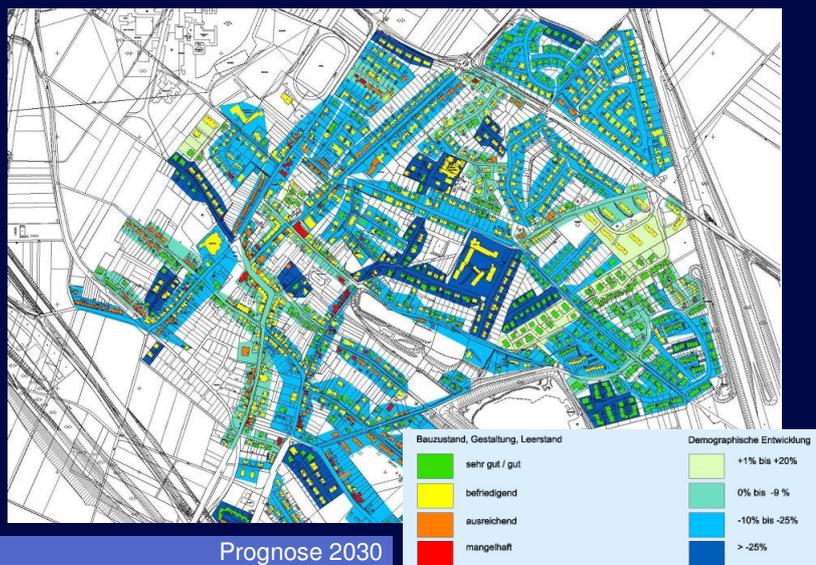
- Darstellung der heutigen und künftigen Altersstruktur in den Quartieren in Verbindung mit weiteren Sozial- und gebäudeorientierten Daten
- Definition von Quartieren mit zukünftigen Bedarf an neuen Wohnbauflächen
- Definition von Quartieren mit zu erwartenden zukünftigen Leerständen

III. Erläuterung der Projektbausteine - Risikoanalyse



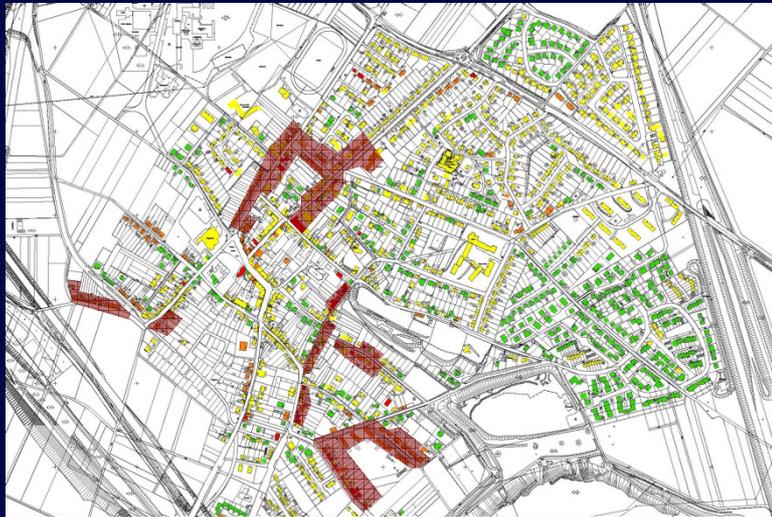
Bauzustand, Gestaltung, Leerstand

III. Erläuterung der Projektbausteine - Risikoanalyse



Prognose 2030

III. Erläuterung der Projektbausteine - Risikoanalyse



zentrale Handlungsschwerpunkte

III. Erläuterung der Projektbausteine

3. Baustein

Bewertung von Siedlungsstrategien

- Drei Varianten
- Feinjustierung der Strategien

Bewertung der fiskalischen Effekte

- Verwendung des Berechnungstools FolgekostenSchätzer aus dem, entwickelt von Büro Gertz Gutsche Rümenapp, Stadtentwicklung und Mobilität GbR aus Hamburg entwickelt
- grobe Abschätzung der Folgekosten von Baugebieten in den Bereichen technische Infrastruktur und Grünflächen.
- Auf Basis der Standardsoftware Microsoft Excel

Alternativ: Verwendung des Programms LEANKom®

III. Erläuterung der Projektbausteine

4. Baustein

Gemeinsame Entwicklung einer Flächenentwicklungsstrategie mit der Stadt Hilden

- Steigendes Angebot bei sinkender Nachfrage ist zu verhindern
- Notwendigkeit der regionalen Abstimmung und Positionierung

5. Baustein

Abstimmung, Berichtswesen und Präsentation

- Umfangreiche Kommunikation und Zusammenarbeit mittels drei Workshops (drei- bis vierstündig)
- Moderation, Vor- und Nachbereitung
- Durchführung von Abstimmungsgesprächen
- Präsentation der Ergebnisse in bis zu drei Gremien

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

